

HOCHALPINES PILGERN

Höchster Kreuzweg der Alpen in Prägraten am Großvenediger





Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Prägraten a.G.
Bürgermeister Anton Steiner
St. Andrä 35a, 9974 Prägraten a.G.
Tel +43(0)4877 6363, www.praegraten.info
Bilder: Anton Hatzer, Sigi Hatzer, Anton Steiner

Inhalt

- 4 Zum Geleit
- 6 Willkommen in Prägraten a.G.
- 8 Der Pilgerweg in der Übersicht
- 10 Etappe I
- 12 Etappe II
- 14 Etappe III
- 16 Tipps & Infos
- 17 Urlaubspauschale
- 18 Stempelseite
- 19 Kontakte und Adressen

Zum Geleit

Der Name Kreuzweg (Lat. Via Crucis), ist für die Menschen in unserem Kulturkreis mit der Person Jesus Christus verbunden. Für Christen ist Jesus der einzige Erlöser und Heiland, der sein Leben für uns geoffenbart hat. Er ist den ersten Kreuzweg in Jerusalem, am Kalvarienberg, gegangen und am Kreuz gestorben. Golgota ist kein großer Berg, aber nur mit großem Kräfteinsatz durch den leidenden Jesus erreichbar.

Im heutigen Jerusalem finden wir den Kalvarienberg unter dem Dach der Herrengrab-Basilika und einzelne Stationen an den Ecken der Straßen oder in den Stationskapellen.

Alle, die Kreuzwege betrachten wollen, besuchen einfach eine Kirche oder eine Kapelle, wo an den Wänden Kreuzwegstationen als Bilder oder Reliefs zu finden sind. An verschiedenen Orten in Europa, besonders in Wallfahrtsorten finden wir auch sog. Kalvarienberge, wo man beim Kreuzweg 14 Kapellen besucht, die einzelne Stationen bilden. Die Kalvarienkirche gilt meistens als 15. Station – als Auferstehungskirche, denn wir glauben, dass Jesus nach seinem Kreuzestod auferstanden ist und lebt. Dieser Glaube gibt uns Kraft als hoffnungsvolle Menschen zu leben, die bereit sind, aus Liebe zu helfen, Gutes zu tun und anderen zu verzeihen.

In unseren Bergen, in Prägraten a.G., findet ihr den „Höchsten Kreuzweg der Alpen“ (Hochalpine Pilgerroute). Er soll uns an unsere christlichen Wurzeln erinnern und uns helfen, andere Menschen, besonders Leidende und Verfolgte, durch unser Gebet oder Opfer zu unterstützen.

Jesus hat an seinem Kreuzweg verschiedene Menschen getroffen: Einige haben ihn verlacht, andere haben über ihn geweint, wieder andere haben ihm geholfen. In den Bergen lernen wir Solidarität. Man kann nicht nur an sich selber denken, wenn jemand in Not ist. Auch dieser neue Kreuzweg soll uns lehren, den anderen zu helfen, mit Notleidenden zu teilen und nicht gleichgültig zu bleiben.

Die einzelnen Stationen, von der Hubertuskapelle in Hinterbichl, zur Heiliggeistkapelle in Bichl, über verschiedene Gipfel und Almen, zur Maria Hilf-Kapelle in Wallhorn, führen uns schließlich zur Pfarrkirche zum Hl. Andreas in Prägraten a.G.. Ich wünsche allen, die diesen Kreuzweg gehen, viel Kraft, innere Ruhe und menschliche Solidarität beim Wandern.

Pfarrer Damian Frysz

Glück auf

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben den Weg nach Osttirol und ins Virgental gefunden. Vielleicht war es für Sie nicht einfach, dieses schöne Tal zu finden. Es hat uns, Berggeher aus der von Bergbau, Stahl und Industrie geprägten Metropole Ruhr, förmlich verführt.

Staunen Sie hier am Ende des schönen Virgentales über die grandiose Bergwelt. Natur, Arbeit und Frömmigkeit zeigen keine Risse - Gipfelkreuze, Wallfahrten und Bergmessen sind so selbstverständlich wie eine leckere Brotzeit, gut gelaunte Osttiroler und ein erfrischendes Bier. Das war ansteckend und so haben wir bei neuen Gipfelkreuzen geholfen – ein alpiner Kreuzweg über einige Dreitausender schlich sich beschwingt und einfach zwangläufig in unsere Köpfe: Wo sind wir Gott näher, wenn nicht dort oben an den Gipfelkreuzen?

Menschen sind skeptisch, suchen und verlangen historische Beweise für Jesu Leben, für seine letzten Tage, für Kreuzigung und Auferstehung. Muss Gott den Menschen etwas beweisen? Es reicht doch der Blick auf die wunderbaren Schöpfungen Gottes hier im Virgental. Beton, Asphalt, Verkehr, Wohlstand und Medien machen wohl blind. Das ist hier zum Glück völlig anders.

Über alle Jahreszeiten sind die Wunder der Schöpfung zu bestaunen. Diese Idee hat auch die Verantwortlichen im Tal überzeugt: Gottes wunderbare Schöpfung mit dem Kern unseres christlichen Glaubens zu verbinden. Es möge gelingen: Öffnen Sie im Blickfeld der wunderbaren Bergwelt an den heiligen Orten des Kreuzweges Ihre Sinne.

Sie werden es fühlen:

Gott liebt und beschenkt auch Sie über alle Maßen! Gehen – besser steigen Sie beiden Spuren nach. Bei Ihrer guten Einkehr in der Pfarrkirche zum Hl. Apostel Andreas in Prägraten a.G. werden Sie müde, aber mit guten Gedanken auf viele Begegnungen schauen. Gehen Sie mit Gottes Segen, gutem Schuhwerk, erholsamen Pausen, freundlichen Menschen und neuen Eindrücken diesen Kreuzweg. Verweilen, sehen, staunen, denken, beten ... nichts wird wie vorher sein – nehmen Sie seine Geschenke an.

Gehen Sie mit Freude und dem Gruß unserer Bergleute von der Ruhr: Glück Auf!

Alfred Schiske & Rüdiger Edling aus Bochum
Für alle Mitgestalter des hochalpinen Kreuzweges

Willkommen in Prägraten a.G.

Liebe Kreuzweggeher, liebe Wanderer, Frauen und Männer! Das Gehen eines Kreuzweges ist eine besondere Form des Pilgerns. Mit diesem hochalpinen Kreuzweg haben die Errichter mehr als einen Zeitgeist getroffen. Unser Kreuzweg soll auch einen Eindruck in die Genesis – die Schöpfung, wie sie im 1. Buch Mose beschrieben steht – geben.

Dieses beginnt mit der Schöpfung der Welt durch Gott in sieben Tagen:

- Das Licht und damit Tag und Nacht werden geschaffen.
- Das Himmelsgewölbe wird errichtet.
- Land und Wasser werden getrennt und Pflanzen werden erschaffen.
- Himmelskörper werden am Himmelsgewölbe angebracht.
- Meerestiere und Vögel werden erschaffen.
- Landtiere und zuletzt die Menschen werden erschaffen, weiblich und männlich.
- Sabbat: Gott ruht; somit erschafft / erfindet er die Ruhe.

Bewusst gibt es hier keine Aufzählung. Manchmal kann man sich nämlich des Eindruckes nicht erwehren, dass speziell die letzten drei Tage beliebig vertauscht und auf den Kopf gestellt werden. Unser Kreuzweg soll den Weg zu einem historisch gewachsenen Wertegerüst zurückzeigen. Einen kraftschöpfenden Aufenthalt in unserer unverfälschten Bergwelt wünschend

Bgm. Anton Steiner – Prägraten a.G.



Der Pilgerweg in der Übersicht

Variante 1

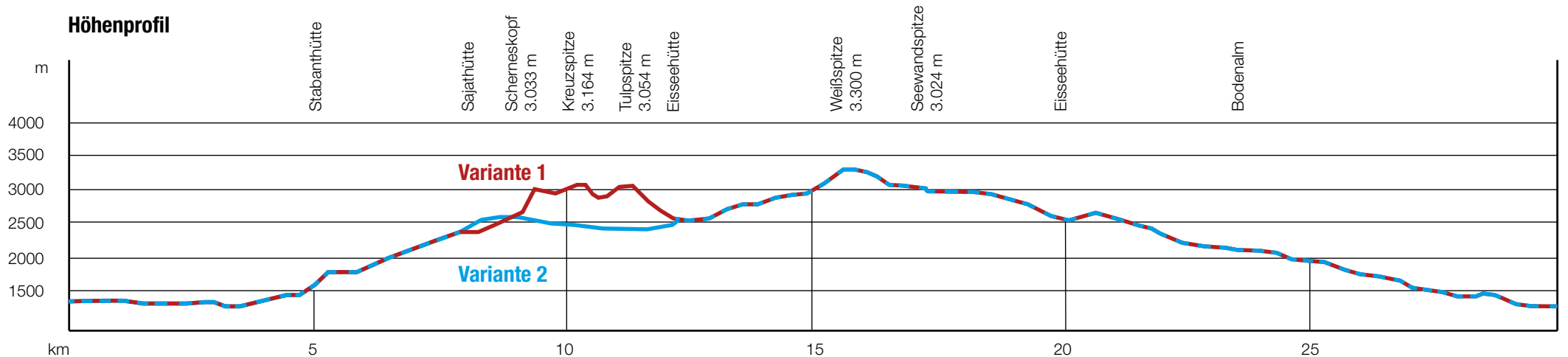
Strecke: 29,9 km
Dauer: 13 h 15 min
Aufstieg: 2.875 hm
Abstieg: 2.980 hm
Schwierigkeit: ●●●●●
Kondition: ●●●●●
Technik: ●●●●●
Höhenlage: 1.420 m bis 3.300 m

Variante 2

Strecke: 24,9 km
Dauer: 9 h 40 min
Aufstieg: 2.009 hm
Abstieg: 2.066 hm
Schwierigkeit: ●●●●●
Kondition: ●●●●●
Technik: ●●●●●
Höhenlage: 1.420 m bis 2.735 m



Höhenprofil



Etappe I



Hinterbichl/Ströden (1.420 m) – Bichl (1.495 m) – Stabanthütte (1.777 m) – Sajathütte (2.575 m)

Start: 1.420 m

Ziel: 2.600 m

Aufstieg: ca. 1.300 Hm – Gehzeit ca. 4,5 Std.

Abstieg: ca. 130 Hm – Gehzeit ca. 30 Min.

Gesamtgehzeit: ca. 5 Stunden

Besonderheiten: Neue und schmucke Hubertuskapelle in Ströden – Heiliggeist Kapelle in Bichl – zwei urige Berghütten – wunderschöne Bergblumen – Tierbeobachtungen wie Murmeltiere, Gamsen, Steinadler, Bartgeier etc.

Von der **1. Kreuzweg-Station** an der 2015 geweihten neuen Hubertuskapelle in Ströden kurz entlang der Straße talauswärts, dann der Beschilderung zum Groderhof folgen und weiter geht es bis zum Parkplatz am Eingang des Dorfertals. Hier die Forststraße nach Überschreiten des Dorferbaches ostwärts dem Panoramaweg folgen vorbei am Wiesenkreuz (1.484 m) zur **2. Kreuzweg-Station**, Hl. Geist-Kapelle (1.495 m), in Bichl folgen.

Gehzeit: ca. 1,5 Std.

Von Bichl über den gut markierten und beschilderten Wanderweg durch den lichten Lärchenwald westwärts gemächlich ansteigend zur **3. Kreuzweg-Station**, zur urgemütlichen Stabanthütte (1.777 m) mit Übernachtungsmöglichkeit.

Gehzeit: ca. 1 Std.



Über die Forststraße ca. 300 m zurück. Über die linke abzweigende neue, gut markierte Steig- anlage (siehe Wegweiser, in der AV-Karte nicht verzeichnet), durch einen urtümlichen und mär- chenhaften Lärchenwald bis zu einem großen Felsblock an der Katalalm, Marterl in 1.935 m. Hier trifft der Steig auf den Wanderweg, der in großen, mäßig ansteigenden Kehren durch das üppige Blütenmeer der Katinmäher sonnseitig zur **4. Kreuzweg-Station**, der Neuen Sajathütte (2.575 m), hinauf führt. Spätestens hier, im „Schloß in den Bergen“, empfiehlt es sich, eine erste Übernachtung einzuplanen.

Gehzeit: ca. 2 - 2,5 Std.

Etappe II

Sajathütte (2.575 m) – Schernerskopf (3.033 m) – Kreuzspitze (3.164 m) – Tulpscharte (2.948 m) – Tulpspitze (3054 m) – Zopetscharte (2.958 m) – Eisseehütte (2.521 m)

Start: 2.575 m

Ziel: 2.521 m

Aufstieg: ca. 660 Hm – Gehzeit ca. 3 Std.

Abstieg: ca. 750 Hm – Gehzeit ca. 2 Std.

Gesamtgehzeit: ca. 5 Std.

Besonderheiten: Grandioses Panorama zu Großvenediger, Großglockner, Dolomiten etc. - leichte Klettersteige und Kletterpassagen – Ausgesetztheit

Nun beginnt der erste hochalpine Abschnitt des Kreuzwegs. Auch wenn der weitere Wegverlauf bestens markiert und angelegt ist, so sollten Unerfahrene aufgrund der klettersteigähnlichen, mit Drahtseilen gesicherten Wegabschnitte eine Klettersteigausrüstung mitführen. Im Frühsommer sind hier u. U. noch sehr steile Schnee/Firnfelder zu begehen. Da sind oftmals Steigeisen oder Grödel unbedingt erforderlich. Manchmal ist sogar ein Bergseil ratsam. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind in jedem Fall notwendig. Insbesondere für Kinder ist bei zahlreichen exponierten und ausgesetzten Passagen eine zusätzliche Seilsicherung erforderlich.

Der weitere Wegverlauf erschließt auf diesem Abschnitt drei Kreuzwegstationen und führt zunächst von der Sajathütte ins Sajatkar und über eine gut gesicherte Steiganlage auf den Schernerskopf (3.033 m) und weiter zur **5. Kreuzweg-Station**, zum grandiosen, unverbauten 360°-Gipfelpanorama der Kreuzspitze (3.164 m).

Direkt vom Gipfelkreuz geht es nördlich steil absteigend in teilweise engen Kehren in die Tulpscharte (2.948 m). Von dort in moderatem Aufstieg über z.T. große Platten zur **6. Kreuzweg-Station** auf die Tulpspitze (3.054 m); der Gipfel wird überschritten und über eine weitere drahtseilgesicherte, ausgesetzte Passage die Zopetscharte (2.958 m; Wegweiser) erreicht. Ab hier dem weiteren Verlauf des Venediger-Höhenweges über einen weiteren kurzen drahtseilgesicherten Abschnitt unterhalb der Scharte zur **7. Kreuzweg-Station** an der Eisseehütte (2.521 m), folgen. Auch hier empfiehlt es sich zu übernachten.



Etappe II – Variante: Höhenetappe

Sajathütte (2.575 m) – Fenster (2.282 m) – Timmeltal Höhenweg – Eisseehütte (2.521 m)

Start: 2.575 m

Ziel: 2.521 m

Aufstieg: ca. 240 Hm – Gehzeit ca. 1,5 Std.

Abstieg: ca. 320 Hm – Gehzeit ca. 1 Std.

Gesamtgehzeit: ca. 2,5 Std.

Besonderheiten: Wunderschöne Höhenwege mit herrlichem Panorama – einzigartige Bergblumen – Tierbeobachtungen wie Gamsen, Steinböcke, Adler, Bartgeier – Murmeltiere direkt vor der Eisseehütte

Von der Sajathütte dem Höhenweg in südöstlicher Richtung leicht absteigend der Beschilderung zur Eisseehütte folgen. Über diesen „Balkon Gottes“ mit seiner herrlichen Weitsicht gelangt man nach ca. 45 Minuten zur **5. Kreuzweg-Station** am „Fenster“ (2.282 m). Hier biegt der Höhenweg in nördliche Richtung ins Timmeltal ab - Eisseehütte. Weißspitze und Seewandspitze sind ab sofort die ständigen Begleiter am Ende des Talschlusses. Der Weg steigt nun wieder stetig leicht bergan und führt über einige kurze Steilkehren mit anschließender Querung der Zopatklamm, vorbei an der **6. Kreuzweg-Station** (2.492 m), weiter zur **7. Kreuzweg-Station** an der Eisseehütte.

Hier treffen beide Kreuzweg-Varianten wieder aufeinander.



Etappe III



Eisseehütte (2.521 m) – Eissee (2.661 m) – Wallhorntörl (3.045 m) – Weißspitze (3.300 m) – Seewandspitze (3.024 m) – Wallhornalm (2.128 m) – Bodenalm (1.964 m) – Wallhorn (1.400 m) – Prägraten a.G. (1.312 m)

Start: 2.521 m

Ziel: 1.312 m

Aufstieg: ca. 850 Hm – Gehzeit ca. 3 Std.

Abstieg: ca. 2.030 Hm – Gehzeit ca. 4,5 Std.

Gesamtgehzeit: ca. 7,5 Std.

Besonderheiten: Der traumhafte, idyllische Eissee - herrlicher Panoramablick von der Weißspitze zu Großvenediger, Großglockner, Dolomiten etc. - wunderschöne Wasserfälle und Wiesen durchs Timmeltal

Es folgt der zweite hochalpine Kreuzweg-Abschnitt. Im Frühsommer sind hier u.U. noch sehr steile Schnee/Firnfelder zu begehen. Da sind oftmals Steigeisen oder Grödel unbedingt erforderlich. Manchmal ist sogar ein Bergseil ratsam. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind in jedem Fall notwendig. Insbesondere für Kinder ist bei zahlreichen exponierten und ausgesetzten Passagen eine zusätzliche Seilsicherung erforderlich.

Von der Eisseehütte über den gut markierten Weg ins Kleintal zum Eissee (2.661 m) mit der **8. Kreuzweg-Station**. Ab hier geht es in nordwestlicher Richtung wieder zum Weg auf das Wallhorn Törl (3.045 m). Dort führt der Weg immer steiler werdend und zum Schluss über Steigspuren und Blockgelände zum Gipfel der Weißspitze und der **9. Kreuzweg-Station** (3.300 m), der höchstgelegenen Kreuzweg-Station und einer atemberaubenden 360°-Gipfelschau.

Der Abstieg führt zurück auf den Garaneberkees zu einer Höhe von 3.172; nun weglos am rechten (östlichen) Gletscherrand in südliche Richtung absteigen auf die stets sichtbare Seewandspitze (auch Garaneber- oder Seewandkopf). Vorsicht bei schlechten Sichtverhältnissen! Orientierungsvermögen und alpine Erfahrung sind hier erforderlich. Der Gipfel der Seewandspitze (3.024 m), die **10. Kreuzweg-Station** wird in dem leichten Schrofengelände überschritten oder östlich umgangen, um zum Gipfelkreuz wenige Höhenmeter unterhalb, zu gelangen. Hier haben wir einen grandiosen Rundblick über den gesamten hochalpinen Teilabschnitt des Kreuzweges.

Der Abstieg erfolgt über den östlich des Gipfels herabziehenden, mit großen Blöcken und schrofigem Gelände durchzogenen Steilhang (Trittsicherheit; teilweise markiert; Steinmännchen) in den flachen Talboden, der von der Seekopfscharte (östlich) nach Westen in Richtung Eissee verläuft. Bevor wir den Garaneberbach überqueren, haben wir auf einer kleinen Anhöhe einen wunderschönen Tiefblick auf den Eissee. Von hier aus führt der Weg direkt zur Eisseehütte hinunter.

Wer den letzten Abend in den Bergen genießen möchte, kann eine weitere Übernachtung in der Eisseehütte wählen und sich am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück in aller Ruhe an den Abstieg ins Tal begeben.

Gehzeit: ca. 5-6 Std.

Der Abstieg von der Eisseehütte entlang der letzten Kreuzwegstationen bietet keine Schwierigkeiten mehr. Er führt direkt in den bereits von der Hütte aus gut einsehbaren oberen Talboden des Timmeltals und in die dort einmündende neue Forststraße. Unsere **11. Kreuzweg-Station**, das Hirtenkreuz am Mauerle (2.000 m) und die **12. Kreuzweg-Station**, die malerische Bodenalm, die letzte und sehr lohnenswerte Einkehrmöglichkeit (1.964 m) liegen direkt am Weg. Der nun folgende restliche Teilabschnitt entlang der Forststraße leitet direkt in den Gemeindeteil Wallhorn zur **13. Kreuzweg-Station** an der Maria Hilf-Kapelle (1.400 m) und dem Endpunkt, der **14. Kreuzweg-Station** des höchsten Kreuzweges der Alpen, zur Pfarrkirche zum Hl. Andreas im Ortskern von Prägraten a.G.

Gehzeit: ca. 3 Std.



Tipps und Infos

Die vollständige Begehung des Kreuzweges ist, vor allem in seinem „Kernstück“, keine rein touristische Wanderung und setzt

- **alpine Erfahrung**
- **Trittsicherheit**
- **sinnvolle Zeitplanung**
- **hochgebirgstaugliche Ausrüstung**

voraus.

Eine Klettersteigausrüstung ist vor allem an den ausgesetzten, drahtseilgesicherten Steiganlagen ebenso sinnvoll, wie das Mitführen von zusätzlichem Sicherungsmaterial (evtl. Seil, Karabinersortiment, Bandschlingen). Vor allem im Frühsommer, im Herbst oder nach Wetterstürzen muss insbesondere schattseitig mit Schneefeldern und damit mit erhöhten Geländeschwierigkeiten gerechnet werden. Über die aktuellen Geländebedingungen informieren auch die Hütten sowie das Tourismusbüro Prägraten a.G.

Unerfahrenen wird dringend geraten, sich den Venediger-Bergführern anzuvertrauen:

www.venediger-bergfuehrer.at

Karten: AV-Karte Nr. 36 (Venedigergruppe); Virgental (GISDAT-Freizeitkarte Virgental: Prägraten a.G., Virgen, Matrei); Kompass-Wanderkarte Nr. 38 (Venedigergruppe/Oberpinzgau)

Für Notfälle: Alpin-Notruf 140, Notfall App Bergrettung Tirol



Urlaubspauschale: Erlebnis höchster Kreuzweg der Alpen - Venediger Gruppe

Einzigartige, unberührte Natur auf dem Hochalpinen Pilgerweg in Prägraten a.G. genießen. 4 Tage nach eigener Wahl von Juni bis September – Anreise jeweils Mittwoch oder Donnerstag. Abreise Sonntag oder Montag. Vorbei an tiefem Grün und blühenden Alpenwiesen bis in die höchsten Höhen – das verspricht der Höchste Kreuzweg der Alpen. Eindrucksvollen Motive zeigen, dass er hält was er verspricht. Für die Mutigen liegen zwischen 14 Kreuzwegstationen fast 30 km und 3.000 Höhenmeter. Für die nicht so Bergerfahrenen gibt es eine leichtere Variante. Erleben Sie diese einmalige Bergwelt an vier Tagen mit zwei Hüttenübernachtungen und unter sicherer Führung des Bergführers Sigi. Zum Eingewöhnen und Ausspannen nach der Tour im Tal bietet Ihnen Prägraten a.G. Übernachtungsmöglichkeiten Ihrer Wahl.

Besonderheiten:

Eintauchen in eine wunderbare, naturbelassene Bergwelt, Hütten von besonderer Atmosphäre, sehr viel Abwechslung von einzigartigen Blumenwiesen und Begegnungen mit einer seltenen Tierwelt, Lärchenwäldern, Felsenlandschaften, Wasserfälle und Almen, einzigartige Weitsichten, je nach Variante von der Venediger- zur Großglocknergruppe und zu den Dolomiten.

Inklusivleistungen:

- Begrüßungsabend, Briefing und Diaschau von Bergführer Sigi
- 2 Übernachtungen im Tal inkl. Frühstück lt. gebuchter Kategorie
- jeweils 1 Übernachtung Neue Sajathütte und Eisseehtütte im Lager inkl. Halbpension
- 2 Tage Bergführer je Person in Gruppen ab 4 Personen

Preise

2 Übernachtungen im Privatzimmer pro Person im Doppelzimmer

ab EUR 329,00

2 Übernachtungen in der Pension inkl. Frühstücksbuffet pro Person im Doppelzimmer

ab EUR 359,00

2 Übernachtungen im Hotel inkl. Frühstücksbuffet pro Person im Doppelzimmer inkl. Sauna

ab EUR 379,00













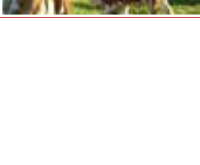


Information & Buchung:

Venediger Bergführer, Sigi Hatzer, St. Andrä 35a, 9974 Prägraten a.G.,
Tel +43 (0)699 106 96 544, venediger-bergfuehrer@aon.at, **www.venediger-bergfuehrer.at**

In der Pauschale nicht enthalten: individuelle Lunchpakete und Getränke. Preise exkl. Kurtaxe.

Stempelseite

Alle Pilger erhalten nach erfolgreicher Wanderung über alle Kreuzweg-Stationen gegen Vorlage ihres Pilgerbuches und gegen einen Kostenbeitrag von 5 € im Büro des Tourismusverbandes Prägraten a.G. den „Sackstein des Pilgerweges“.

für Stempel oder Lochzange	1. Hubertuskapelle Hinterbichl		
für Stempel oder Lochzange	2. Hl. Geist-Kapelle		
für Stempel oder Lochzange	3. Stabanthütte		
für Stempel oder Lochzange	4. Sajathütte		
für Stempel oder Lochzange	5. Kreuzspitze oder „Fenster“		
für Stempel oder Lochzange	6. Tulpspitze oder Zopatklamm		
für Stempel oder Lochzange	7. Eissee		
für Stempel oder Lochzange	8. Eisseehütte		
für Stempel oder Lochzange	9. Weißspitze		
für Stempel oder Lochzange	10. Seewandspitze		
für Stempel oder Lochzange	11. Hirtenkreuz Mäuerle		
für Stempel oder Lochzange	12. Bodenalm		
für Stempel oder Lochzange	13. Maria Hilf-Kapelle		
für Stempel oder Lochzange	14. Pfarrkirche Prägraten a.G.		

Kontakte und Adressen

Stabanthütte

Gabi und Erich Obkircher
St. Andrä 60 a, 9974 Prägraten a.G.
Tel. Hütte: +43 (0)664 220 75 77
stabanthuetten@virgental.at
www.praegraten.at/stabanthuetten

Wildbeobachtung, Sonnenterrasse, Liegestühle, Aussicht auf Lasörling-, Schober- und Goldriedgruppe.
Übernachtung: 2- und 4-Bettzimmer, ein Lager für 9 Personen, bitte um Voranmeldung.
Aus der Küche: Osttiroler Hausmannskost frisch zubereitet
Geöffnet: Mitte Mai bis Ende Oktober. Winter: 26. Dez. bis 6. Jänner abhängig von Witterungsverhältnissen

Neue Sajathütte

Stefan Kratzer
Bichl 1 c, 9974 Prägraten a.G.
Tel. Hütte: +43 (664) 54 54 460
Tel. Tal: +43 (0)4877 5369
kratzer@sajathuetten.at
www.sajathuetten.at

2 Sonnenterrassen mit herrlicher Aussicht, offener Kamin in der Stube, Gepäcktransport, Indoor-Kletterturm
Übernachtung: 4 Komfortzimmer, 31 Betten und 16 Lagerplätze
Aus der Küche: hausgemachte Mehlspeisen, traditionelle Küche, Schlipfkrapfen, Sajatpfandl.
Geöffnet: Mitte Mai bis Ende Oktober

Eissee

Bianca und Markus Isplitzer
Wallhorn 6, 9974 Prägraten a.G.
Tel. Hütte: +43 (0)680 204 16 98
admin@eissee-huetten.at
www.eissee-huetten.at

Am Ende des Timmeltales und knapp unterhalb des wunderschönen Eissees gelegen ist die Hütte Ausgangspunkt für zahlreiche Dreitausendergipfel und eine beliebte Unterkunft auf dem Venediger Höhenweg.
Geöffnet: Mitte Juni bis Ende September

Bodenalm

(Jausenstation am Pilgerweg)
Fam. Reinhold Berger
Wallhorn 33, 9974 Prägraten a.G.
Tel. +43 (0)664 915 40 94

Knapp oberhalb der Waldgrenze und am Eingang zum Timmeltal liegt auf einem wunderschönen Berghang die Bodenalm. Hier kann man nicht nur einen atemberaubenden Blick auf die Schober- und Lasörlinggruppe genießen, sondern auch mit allen Sinnen in die faszinierende Welt der Blumen eintauchen.
Geöffnet: Mitte Juni bis Ende Oktober

Tourismusverband Osttirol - Informationsbüro Prägraten a.G.

St. Andrä 35 a, 9974 Prägraten a.G.
Tel. +43 (0)50 212 530, praegraten@osttirol.com, www.praegraten.info

Venediger Bergführer

St. Andrä 35 a, 9974 Prägraten a.G.
Tel. +43 (0)699 106 96 544, venediger-bergfuehrer@aon.at, www.venediger-bergfuehrer.at



**Tourismusverband Osttirol
Infobüro Prägraten a.G.**

St. Andrä 35 a
9974 Prägraten a.G.
Tel. +43 (0)50 212 530
praegraten@osttirol.com
www.praegraten.info

